

Auszug aus „Köln. Rundschau“ vom 27.3.2010

Hochbegabte fördern

Verein „Smarties“ informierte in Schleiden rund 60 Eltern über Angebote für die Kinder

Von ALEXANDER WERTH

SCHLEIDEN. Ein zehn Jahre altes Mädchen hat schon mehrere Schulklassen übersprungen. Weil sie sich überall langweilt und unterfordert fühlt, wechselt sie ständig die Schule. Wenn es so weiterläuft, könnte das Mädchen vielleicht mit 13 Jahren Abitur machen. Wie soll der Vater des Mädchens bloß mit dieser Situation umgehen?

Dies ist kein erfundenes Szenario. Der Vater dieses Mädchens war einer von etwa 60 Besuchern im Ratssaal der Stadt Schleiden. Dort stellte sich der Verein „Smarties“ – Lernen für Pfliffige vor. Prof. Dr. Claudia Mayer, Dozentin für Kommunikationswissenschaften an der FH Aachen, hat den Verein 2008 gegründet. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, hochbegabte Kinder und Jugendliche außerschulisch zu fördern. Der Verein „Smarties“ mit Sitz in Mützenich hat laut Mayer die halbe Eifel als Einzugsgebiet. Der Vereinsname kommt übrigens vom englischen Wort smart (clever).

Als hochbegabt gelten Menschen mit einem IQ ab etwa 120, der Bundesdurchschnitt liegt bei 100. Davon „betroffen“ sind etwa ein bis zwei Prozent



Claudia Mayer informierte über „Smarties“. (Foto: Küpper)

der Bevölkerung. Sie zeichnen sich zum Beispiel durch eine andere Denkstruktur, höhere Komplexitätserfassung und analytisches Verständnis aus. Hochbegabte Kinder sind ihren Altersgenossen kognitiv um zwei bis drei Jahre voraus,

emotional und sozial jedoch altersgemäß entwickelt. Mayer: „Das große Problem ist, dass Kinder gerne integriert sein möchten und sich daher so verhalten wie andere. Deswegen fällt es einfach nicht auf, wenn ein Kind hochbegabt ist.“ Die Folge: Kinder fühlen sich geistig unterfordert und sind gelangweilt, was sich dann in unruhigem Verhalten oder sogar gesteigerter Aggression zeigt.

„Smarties“ bietet für Hochbegabte im Alter von sechs bis 18 Jahren Kurse zu naturwissenschaftlichen, kreativen und anderen Themen an. In den Kursen, die von Fachdozenten geleitet werden, kommen hochbegabte Kinder mit anderen zusammen und können sich austauschen. So soll ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden. Vorher werden die Kinder einem IQ-Test unterzogen. Nur Kinder, die nachweislich einen IQ von über 120 haben, dürfen an den Kursen teilnehmen. Im Moment betreut der Verein etwa 25 Kinder. Angesichts der großen Zahl an Interessenten im Schleidener Ratssaal kann es sein, dass sich diese Zahl in Zukunft noch erhöht.

Weitere Infos über den Verein „Smarties“ im Internet:

 www.smarties-web.org